



Stellt die Welt so dar, wie sie tatsächlich ist: Künstler Eugen Kunkel zeigt Angelika Salfeld eines seiner Bilder, das den Titel „Fähre“ trägt. Naumann

# Banale Motive berühren Eugen Kunkel

Künstler nimmt Fotos als Vorlagen – Ausstellung ist bis zum 30. Mai im Rathaus zu sehen

VON GERKO NAUMANN

**GEHRDEN.** Rund 50 Besucher mussten gestern Vormittag bei einer Vernissage im Gehrdenener Rathaus zweimal hinsehen. Manche Werke des Greifswalder Künstlers Eugen Kunkel sind so realistisch gemalt, dass sie kaum von Fotos zu unterscheiden sind.

Beim Betrachten der Landschaftsbilder könne sie die Blätter rauschen und den Bach plätschern hören, sagte Angelika Salfeld, Vor-

sitzende des Kunstvereins Gehrden, der Kunkels Ausstellung in die Burgbergstadt geholt hat. Zum ersten Mal aufgefallen sei ihr ein Bild des 34-Jährigen bei einer Ausstellung in Neustadt.

„Die Motive scheinen auf den ersten Blick unspektakulär zu sein“, sagte Salfeld. Wer sich aber darauf einlasse, genauer hinzusehen, könne eine poetische und mystische Botschaft entdecken. Kunkel stelle den Menschen oftmals isoliert in einer düsteren

Landschaft dar. Dieses Szenario übe eine geheimnisvolle und faszinierende Wirkung auf den Betrachter aus.

So viel Lob habe er bei einer Ausstellungseröffnung selten erhalten, sagte Kunkel. „Ich bin beeindruckt, dass sich jemand so intensiv mit meinen Werken beschäftigt hat“, sagte er. Die Kunst sei sein Stilmittel, um sich ein eigenes Bild von der Welt zu machen. Als Vorlage dienen ihm Fotos, die er selbst gemacht hat. „Es können völlig bana-

le Motive sein, die mich berühren“, sagte er. Die technische Raffinesse des Künstlers und die märchenhafte Stimmung der Bilder haben es Christine Eichert angetan. „Ich kann meinen Blick kaum losreißen“, sagte die Kunstliebhaberin, die zur Vernissage eigens aus Bielefeld angereist war.

**i** Die Ausstellung von Eugen Kunkel ist noch bis Sonntag, 30. Mai, im ersten Geschoss des Rathauses zu sehen.